



## Die vollständige Augenglasbestimmung Teil 5

### EIN BLICK

**Subjektivität** (Lat. „Unterworfenheit“) ist im ursprünglichen Sinne diejenige Eigenschaft, die

ein Subjekt von einem Gegenstand unterscheidet.

In der Augenglasbestimmung ist mit dem Begriff „**subjektive Refraktion**“ der Teil gemeint, bei dem Sie befragt werden, wie Sie etwas sehen. Nach der rein technischen Vermessung der objektiven Refraktion (siehe Junkert aktuell 6/10) ist dies der wichtigste Teil der Augenglasbestimmung, denn mit den Augen erblicken wir nur etwas, aber unser Gehirn sieht es!

Nach der sorgfältigen Anamnese und dem objektiven Messverfahren werden die objektiv ermittelten Werte in die Zeiss Präzisionsmessbrille übernommen und jeder Seheindruck jedes Auges erst einmal einzeln erfragt. Der Augenoptikermeister Klaus Junkert überprüft dabei persönlich die Sphärische Achs- und die Zylinderwirkung. Dabei fragt er nach, besser? schlechter? (bzw. ist es noch genauso gut?) oder es müssen zwei etwas schlechtere Seheindrücke miteinander verglichen werden.

Ein schneller Glaswechsel mit der drängenden Frage: „Ist es so oder so besser?“ **ist dabei die falsche Vorgehensweise** und führt fast automatisch zu falschen Angaben! Nur eine

langsame und ruhige Befragung mit der richtigen Fragestellung kann zum richtigen Ergebnis führen!

Sphärischer Achs- und Zylinderabgleich werden auf jedem Auge solange wiederholt, bis sich keine Änderungen mehr ergeben!

Wichtig ist dabei, dass diese Messungen mit einer Messbrille durchgeführt werden. Denn die Messbrille sitzt fest am

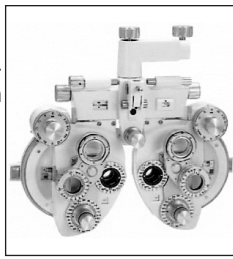


Kopf und macht jede Bewegung mit.

Im Gegensatz dazu sind die

doch so modern wirkenden Phoropter relativ ungenau. Weil schon die kleinsten

Kopfbewegungen zu Fehlern in der Stärkenfestlegung führen,



da das starr aufgehängte Gerät keine Kopfbewegungen mitmachen kann. Besonders gravierend sind solche Übertragungsfehler bei Gleitsichtgläsern. Die deutlichen Zonen der Gleitsichtgläser werden erheblich kleiner und oft seitlich verschoben.

Aus diesem Grunde benutzt der Augenoptikermeister Klaus Junkert den Phoropter nur für die objektive Refraktion, für die subjektive benutzt er ausschließlich die supergenaue Präzisions-Messbrille der Fa. Carl Zeiss und natürlich superentspiegelte Messgläser der Fa. Okulus. Die subjektive Re-

fraktionsbestimmung muss in einem definiert beleuchteten Raum stattfinden, da eine zu große Pupille im Dunkeln zu ungenauen Zylinderwerten führt. Eine zu kleine Pupille in zu hellen Räumen führt zur Überkorrektur im „+“ Bereich beim sphärischen Wert, was später unscharfes Sehen in der Ferne bewirkt. Aus diesem Grunde hat Klaus Junkert extra einen Lichttechniker die Beleuchtungsstärke seines Augenprüfraumes berechnen lassen.

Wenn nun jedes Auge einzeln vermessen wurde, wird im Anschluss die Binokularprüfung durchgeführt. Da wir ja unsere Augen gemeinsam und nicht einzeln benutzen, ist es absolut wichtig, das Zusammenspiel beider Augen zu prüfen.

In der nächsten Ausgabe von Junkert aktuell werden wir diese besonders wichtige **Binokularprüfung** behandeln.

Damit alle beschriebenen und noch folgenden Teile der Augenglasbestimmung sorgfältig und ohne Zeitnot durchgeführt werden können, arbeitet Klaus Junkert schon seit 1999 ausschließlich mit Termin, **denn schnell mal eben ist selten gut.**



Unser Wissen • Ihr Sehen

**Kleine Geldstraße 10  
45657 Recklinghausen  
Phon: 02361 – 482722**

[www.junkert-optometrie.de](http://www.junkert-optometrie.de)

Öffnungszeiten:  
Montags Ruhetag,  
di.-fr. 9.00 bis 13 Uhr  
und 14.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 9.00 bis 16.00 Uhr

